

Bericht des Gemeinderats

Interfraktionelles Postulat SP/JUSO, GB/JA! (Lea Kusano, SP/Christine Michel, GB) vom 13. Januar 2011: ACHTUNG. FERTIG. FRAUEN LOS! Der 14. Juni 2011 und die Stadt Bern (11.000039)

In der Stadtratssitzung vom 17. März 2011 wurde das folgende Dringliche Interfraktionelle Postulat erheblich erklärt:

In diesem Jahr jährt sich am 14. Juni die Abstimmung zum Gleichstellungsartikel in der Bundesverfassung zum 30. Mal. Seither haben wir zwar schon einiges erreicht, vieles bleibt aber noch zu tun. Der mangelnde Wille zur effektiven Gleichstellung zwischen Frauen und Männern führt dazu, dass Frauen auch heute noch rund 20% weniger verdienen als Männer, dass überproportional viele Frauen in Niedrigstlohnbranchen arbeiten, dass Frauen fast doppelt so viel unbezahlte Arbeit erledigen wie Männer und dass (gesamtschweizerisch) nach wie vor etwa 50 000 Kita-Plätze fehlen.

Aus diesem Grund lanciert ein breites Bündnis von Frauen- und Gleichstellungsorganisationen unter dem Titel „**ACHTUNG. FERTIG. FRAUEN LOS!**“ am 14. Juni 2011 einen nationalen Aktionstag mit dem Ziel, öffentlich auf die mangelnde Gleichstellung aufmerksam zu machen. In fast allen Kantonen/Regionen haben sich bereits erste Komitees und Bündnisse gebildet, welche für den 14. Juni Aktionen, Veranstaltungen, Demos, Streikpausen, etc. organisieren.

Die Stadt Bern nimmt in der Gleichstellungspolitik mit der Erarbeitung und Umsetzung des Aktionsplans Gleichstellung eine Pionierinnenrolle ein. Die Stadt Bern soll sich deshalb auch an diesem bedeutungsvollen Tag aktiv beteiligen. Die Fraktionen SP und GB/JA! fordern den Gemeinderat auf, ein geeignetes Engagement am 14. Juni 2011 zu prüfen und mögliche Aktionen vorzuschlagen. Diese können z.B. das Vorstellen des Aktionsplans Gleichstellung einer breiteren Öffentlichkeit oder auch verwaltungsinterne Aktionen sein.

Bern, 13. Januar 2011

Dringliches Postulat SP/JUSO, GB/JA! (Lea Kusano, SP/Christine Michel, GB), Tanja Walliser, Stefan Jordi, Giovanna Battagliero, Ursula Marti, Guglielmo Grossi, Leyla Gül, Miriam Schwarz, Aline Trede, Annette Lehmann, Halua Pinto de Magalhães, Silvia Schoch-Meyer, Hasim Sönmez, Ruedi Keller, Patrizia Mordini, Jeannette Glauser, Rahel Ruch, Hasim Sançar, Cristina Anliker-Mansour, Thomas Göttin, Stéphanie Penher, Rolf Zbinden

Bericht des Gemeinderats

Am 14. Juni 1981 wurden das Prinzip der gleichen Rechte für Frau und Mann sowie der Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit in der Bundesverfassung verankert, verbunden mit dem Auftrag, die tatsächliche Gleichstellung namentlich in den Bereichen Arbeit, Familie und Bildung zu verwirklichen. Die Postulantinnen und Postulanten weisen zum 30. Jahrestag des Gleichstellungsartikels vom 14. Juni 2011 auf die nach wie vor bestehenden Defizite bei der tatsächlichen Gleichstellung von Frau und Mann hin und nehmen Bezug auf den nationalen Aktionstag verschiedener Frauen- und Gleichstellungsorganisationen.

Der Gemeinderat unterstützt die Anliegen dieses breiten Bündnisses. Er bekennt sich zu den Gleichstellungsforderungen des Komitees vom 14. Juni 2011: Lohngleichheit, Umverteilung der bezahlten und unbezahlten Arbeit, Vaterschaftsurlaub und ein gut ausgebautes Betreuungssystem für Kinder sind ihm wichtige Anliegen.

Nicht nur im Rahmen dieses 30 Jahre-Jubiläums, sondern auch zu den

- 20 Jahren seit dem nationalen Frauenstreiktag (14. Juni 1991)
- 40 Jahren seit Annahme des eidgenössischen Frauenstimmrechts (1971)
- 15 Jahren Gleichstellungsgesetz (1996)

unterstützte oder lancierte die Stadt kleinere und grössere Gleichstellungsjubiläumsprojekte über das ganze Jahr 2011 verteilt:

Am Aktionstag vom 14. Juni 2011 hielt Gemeinderätin Regula Rytz als Vertreterin der Stadt Bern auf der kleinen Schanze eine Rede im Rahmen des offiziellen Veranstaltungsprogramms. In Erinnerung an den Frauenstreik vom 14. Juni 1991 und als Zeichen für bisherige Errungenschaften auf dem Weg zur Gleichstellung von Frauen und Männern pflanzten die Initiantinnen einen Baum.

Am 1. September 2011 organisierte die Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann eine Fachtagung. Unter dem Titel „Aktionspläne Gleichstellung - lokal, vernetzt, innovativ“ berichteten Referentinnen und Referenten über die Gleichstellungsaktionspläne verschiedener europäischer Städte und gaben Einblick in die konkrete Umsetzung in der Stadt Bern. Teilnehmende aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft diskutierten über die Erfahrungen und Ergebnisse neuer Ansätze in der kommunalen Gleichstellungspolitik.

Mit „Er darf! Sie auch! Und ich?“ beteiligte sich die Stadt an einem Stadtrundgang zum erhaltenen Stimm- und Wahlrecht der Frauen 1971. Studierende der Pädagogischen Hochschule Bern erarbeiteten auf Initiative der Gleichstellungsfachstellen der Stadt und des Kantons Bern in Kooperation mit der Frauenzentrale Bern und dem Verein Frau & Politik einen historischen Stadtrundgang für Schulklassen. Rund 400 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II erhielten an ausgewählten Orten erlebnisorientiert Einblick in die Geschichte des Kampfs um das Frauenstimm- und Wahlrecht und schlugen den Bogen zu Fragen der politischen Partizipation.

Nach 2006 und 2009 führte die Stadtverwaltung 2011 zum dritten Mal eine Überprüfung der Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern durch. In diesem Sinne hat der Gemeinderat auch beschlossen, den Beitritt der Stadt zur Initiative „Lohngleichheitsdialog“ anzumelden. Dabei handelt es sich um eine Initiative des Bundes und der Sozialpartner zur Realisierung der Lohngleichheit von Frau und Mann.

Mitte November 2011 lud die Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann die städtischen Mitarbeitenden zu einem Stadtrundgang des Vereins StattLand ein zum Thema Frauengeschichte in Bern.

Der Gemeinderat hat angesichts der auf den 1. September 2011 geplanten Fachtagung „Aktionspläne Gleichstellung - lokal, vernetzt, innovativ“ auf den Vorschlag der Postulantinnen und Postulanten, den Aktionsplan Gleichstellung am 14. Juni 2011 vorzustellen, verzichtet. Er hat jedoch den 14. Juni 2011 zum Anlass genommen, die Zwischenbilanz zum Aktionsplan Gleichstellung zu veröffentlichen und war zudem mit Gemeinderätin Regula Rytz als Rednerin

an der Aktionsveranstaltung vom 14. Juni 2011 vertreten. Er wird sich auch künftig mit einer nachhaltigen und fortschrittlichen Gleichstellungspolitik für die Erfüllung der Forderungen des Aktionstags einsetzen.

Bern, 11. Januar 2012

Der Gemeinderat